

Grünes Licht für den Hort

Ausschuss entschied über Schulkindbetreuung in Otterstedt

Ottersberg (vm). Berufstätige Mütter und Väter wünschen sich für ihre Kinder eine Betreuung nach Schulschluss - jetzt auch in der Ortschaft Otterstedt. Zur Ermittlung des Bedarfs hat die Gemeinde bereits eine Umfrage durchgeführt. 69 Fragebögen wurden versandt, 30 sind zurückgekommen. Kein Interesse angezeigt haben 19 Befragte, sechs möchten ihr Kind an fünf Tagen bis 17 Uhr betreut haben, fünf sprechen sich für eine individuelle Betreuung aus. Diese Zahlen lagen den Mitgliedern des Jugend-, Sport und Sozialausschusses jetzt zur Beauftragung vor.

Zur Einordnung muss man wissen, dass Otterstedt eine Außenstelle der Grundschule Fischerhude ist. Dort gibt es bereits einen Hort, und wenn die Kinder dort angemeldet würden, befürchtet die Schulleitung, dass in Otterstedt die Vierzügigkeit gefährdet ist.

Die räumlichen Voraussetzungen für eine Schulkindbetreuung könnten im Kindergarten Otterstedt genutzt werden. „Das Gebäude steht ab 14 Uhr leer“, erklärte Kindergartenleiterin Gabi Kaleita. Möglich wäre es, dass die Grundschüler im Kindergarten mittagsessen. Auch der Bewegungsraum stünde ihnen zur Verfügung. Jürgen Buthmann-von Schwartz von der Gemeindeverwaltung berich-



Elf Eltern wünschen sich, so das Umfrageergebnis, dass ihre Kinder nach Schulschluss an der Grundschule Otterstedt (im Bild) weiter betreut werden. Die Sitzung des Fachausschusses leitet Katja Starke-Heinbokel
Foto: Mertins



tete, dass er mit der Genehmigungsbereits in Kontakt getreten sei. Bis zu zehn Kinder könnten von einer Fachkraft betreut werden. Entsprechend der Sozialstaffel der Gebührensatzung des Fleckens Ottersberg hätten Eltern die Kosten zu tragen. Bei einer vierstündigen Betreuung an fünf Tagen wären das monatlich zwischen 70 Euro (Stufe 1) und 140 Euro (Stufe 5) zuzüglich Verpflegungsgeld in Höhe von 40 Euro (Stufe 1) bis 60 Euro (Stufe 5) monatlich.

„Wir können nur hoffen, dass wir es finanziell so hinkriegen, dass es tragfähig ist“, erklärte Stefan Bachmann, Fraktionsvorsitzender der

SPD. Das Votum des Fachausschusses war einstimmig. Laut Beschlussempfehlung soll eine Betreuung ab dem neuen Schuljahr 2010/11 zunächst befristet für ein Jahr erfolgen. Zugesagt wurde den Eltern auch, dass für eine Ferienbetreuung gesorgt wird.

Bürgermeister Horst Hofmann erinnerte daran, wie die Eltern aus Fischerhude kämpfen mussten, als sie vor Jahren das gleiche Anliegen hatten. „Der Hort in Fischerhude hat dann eine Erfolgsgeschichte erlebt“, bewertete Hofmann. Posthausen habe nachgezogen.

Um den Hort in Fischerhude ging es auch in einem weiteren Tagesordnungspunkt. Hier zeichnet der Verein zur Förderung der Schulkindbetreuung als Träger verantwortlich. Vorsitzende Heike Rauschenberger und Kassenwart

Gerd Gollenstede haben jedoch einen Trägerwechsel beantragt. Mit der Ausweitung der Betreuungszeiten sei der vom Vorstand zu leistende Aufwand immer weiter gestiegen, heißt es in der Begründung. Zusätzlich sei es für die bisherigen Vorstandsmitglieder aufgrund beruflicher Veränderungen nicht mehr möglich, die bisher geleistete Arbeit weiterzuführen.

Um die Hortbetreuung in Fischerhude sicherzustellen, beschloss der Fachausschuss, dass der Verein für ambulante Erziehungshilfen die Trägerschaft übernimmt. Damit verbunden sind Mehrkosten von rund 4.000 Euro jährlich. „Der Bedarf nimmt zu und es stellt sich die Frage, ob sich da noch mehr in Richtung Ganztagschule entwickeln muss“, meinte Erika Janzon (B90/Die Grünen).